

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. Mai 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der Pazifismus ist vielfältig, aber sicherlich so aktuell wie vor 115 Jahren, als der Begriff erstmals verwendet wurde. Trotz Misserfolgen, offener Fragen und fehlender einfacher Lösungen angesichts komplexer Konfliktlagen in der Welt - das diesjährige Heidelberger Gespräch zu „Pazifismus auf neuen Wegen?“ brachte den gut 30 Teilnehmenden reichlich Anregungen und durchaus auch Mut, die teilweise unterschiedlichen Wege in die gleiche Richtung weiterzugehen.

Deutlich war aber auch die Aufforderung, sich stärker in politische Debatten einzubringen: Immer wieder auf die vernichtende Bilanz von „15 Jahre Krieg gegen den Terrorismus“ aufmerksam machen, die Diskussion um das neue Leitbild des Auswärtigen Amtes oder über die Umsetzungskriterien für die Sustainable Development Goals aktiv mitgestalten etc.. Nur: die Ressourcen sind begrenzt und stehen in keinem guten Verhältnis zu den Aufgaben. Zugleich bin ich optimistisch, dass wir in Zusammenschlüssen wie der Plattform ZKB, dem Forum Menschenrechte und der Kooperation für den Frieden gemeinsam noch einiges bewegen können.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeyer

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand trifft sich am 29./30. Juni in Bonn. Er wird über Anträge von Mitgliedern auf Projektfinanzierung entscheiden.

Fachbereichssitzungen

Die Sitzung des Fachbereichs II ist am 6./7. Juni in Fulda mit Schwerpunkt „Friedensbildungsarbeit und Flucht / Migration“. Der Fachbereich III hat bei seiner Sitzung vom 5.-7. April in Brüssel verschiedene politische Gespräche geführt. Ein Ergebnis: Es wird eine eigene Stellungnahme zur Zwischenevaluierung des EU-Programms Erasmus+ mit Fokus auf den Europäischen Freiwilligendienst geben.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

„Orientierungswissen zum Gerechten Frieden“ - Im Spannungsfeld zwischen ziviler gewaltfreier Konfliktprävention und rechtserhaltender Gewalt.

Am **30. Mai 2016** findet in der Französischen Friedrichstadtkirche in **Berlin** ein Abendforum zum Studienprozess der EKD an der Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) 2016 bis 2018 statt.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat sich entschlossen, im Jahr 2016 mit einem breit angelegten friedensethischen Studienprojekt zu beginnen. In diesem Prozess wird es darum gehen, das in der EKD-Friedensdenkschrift von 2007 entwickelte Leitbild des Gerechten Friedens zu

prüfen und weiterzudenken. Über drei Jahre hinweg werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg (FEST) in einer Reihe von 20 interdisziplinären Konsultationen Grundlagen der Friedensethik behandeln und ihre Arbeitsergebnisse der Kirche, Politik und Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Dieses Projekt soll auch ein politisches Signal dafür sein, dass es weiter wichtig bleibt, gesellschaftliche Ressourcen für friedensethische und friedenspolitische Forschung zur Verfügung zu stellen.

Das detaillierte Programm finden Sie unter: [Aufaktveranstaltung Orientierungswissen zum Gerechten Frieden](#)

POLITISCHE AKTIONEN

Friedensfahrradtour 2016 der DFG-VK NRW: „Auf Achse für Frieden und Abrüstung - Für ein ziviles Europa, frei von Atomwaffen und AKWs! Für Friedensschutz durch Klimaschutz!“

Die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Landesverband NRW lädt vom **30. Juli bis 6. August** zu ihrer diesjährigen Friedensfahrradtour von **Münster nach Köln** ein. Ein Schwerpunkt werden dabei Protestaktionen gegen die Atombewaffnung sein. Deswegen werden Etappenziele u.a. die URENCO-Urananreicherungsanlage in Gronau, den Atomwaffenstützpunkt bei Volkel (Niederlande) sowie die Hiroshima-Gedenkfeierlichkeiten zum 6. August in Köln einschließen.

Infos:

[Friedensfahrradtour 2016 der DFG-VK NRW](#)

Weltkongress zum Thema internationale Abrüstung vom 30. September bis 2. Oktober 2016 in Berlin des Internationalen Friedensbüros (International Peace Bureau, IPB)

Abrüstung – für und in einer Atmosphäre des Friedens, Disarm for a Climate of Peace „Die Welt ist überrüstet und der

Frieden unterfinanziert“ (UN-Generalsekretär Ban Ki-moon)

Zum Kongress werden ca. 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 40 Ländern erwartet.

Unterstützt wird der Kongress u.a. von dem Weltgewerkschaftsbund (ITUC), der UNI (Weltorganisation von ver.di), dem Friedensforschungsinstitut SIPRI, von internationalen religiösen Organisationen unterschiedlichster Glaubensrichtungen, von Vereinigungen aus dem umwelt- und entwicklungspolitischen Bereich, sowie deutschen Stiftungen.

Infos: [IPB World Congress Berlin 2016](#)

Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung – jetzt!

erlassjahr.de startet die Kampagne "Debt20: Entwicklung braucht Entschuldung - jetzt!". Mit dieser Kampagne fordert erlassjahr.de die Bundesregierung auf, die Gefahren der neuen Schuldenkrisen im Globalen Süden wahrzunehmen und das Thema auf die Tagesordnung der G20 zu setzen.

Alle relevanten Institutionen vom Internationalen Währungsfonds bis zu den wichtigsten weltwirtschaftlichen Denkfabriken warnen vor sich aufbauenden neuen Staatsschuldenkrisen in Asien, Afrika, Lateinamerika sowie der europäischen Peripherie. Manche Länder sind bereits in einer Schuldenkrise.

Die achtziger Jahren waren ein verlorenes Entwicklungsjahrzehnt für viele Staaten im Globalen Süden, weil die Schuldenkrisen verschleppt wurden und bis zur Lösung viele Jahre vergingen. Es besteht eine große Gefahr, dass sich die verlorenen Entwicklungsjahrzehnte wiederholen und weiterhin Menschen aus Armut gezwungen sind ihr Land zu verlassen. Denn es gibt nach wie vor kein geordnetes Entschuldungsverfahren, um neue Schuldenkrisen zu bewältigen.

Im Juli 2017 trifft sich die Gruppe der 20 wirtschaftsstärksten Nationen der Welt (G20) in Deutschland, um über die Weltwirtschaft und globale Finanzstabilität zu diskutieren. Das Treffen bietet eine große

Chance, um die Bedingungen für faire Entschuldung zu schaffen.

Macht mit! Unterstützt die Forderung mit eurem Logo!

Erklärt die Unterstützung für die Forderung mit dem Logo eurer Kirchengemeinde, Diözese, Landeskirche, Organisation, eures Verbandes, Weltladens oder Vereins! Schickt uns euer Logo, das wir zusammen mit unserer Forderung und den Stimmen der Debt20 im Herbst an die Bundesregierung übergeben werden.

Infos: erlassjahr.de [Entwicklung braucht Entschuldung - JETZT!](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Wie Christen und Muslime weltweit wirken - Globalisierung als Herausforderung Christlich-Muslimische Tagung am Pfingstfest

Am **13.-16. Mai 2016** findet in **Nordwalde/bei Münster** die 28. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest statt.

Sowohl Christentum als auch Islam erheben den Anspruch, Kulturen zu transzendieren und eine weltweite Verbundenheit zu realisieren. Die christlich-islamische Pfingsttagung will die Chancen dieses globalen Anspruchs, für den die Begriffe Ökumene und Umma stehen, ausloten. Dies gilt insbesondere angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die durch die Globalisierung gegeben sind.

Die christlich-islamische Pfingsttagung führt seit über 25 Jahren christliche und muslimische Gläubige zu Diskussion, Feier und Gottesdiensten zusammen. Bei dieser, als eine der wenigen Dialogtagungen in Deutschland, sind Christen und Muslime sowohl bei der Planung als auch unter den Teilnehmenden gleichwertig vertreten. Neben eher kognitiv ausgerichteten Einheiten wird das Tagungsthema auch in musischen und kreativen „Ateliers“ aufgenommen.

Infos: [Veranstaltung 28. Christlich-Muslimische Tagung am Pfingstfest](#)

IT'S MIGRATION, STUPID! Migration als Herausforderung für die politische Bildung

Am **1. -3. Juni 2016** veranstaltet der Verein *Gesicht zeigen! Für ein Weltoffenes Deutschland* e.V. in **Nürnberg** eine Fachtagung für Pädagog*innen, Lehrer*innen, Multiplikator*innen und alle Interessierten in der politischen Bildungsarbeit statt.

In die politische Bildung kommt langsam Unruhe und viele politische Bildner und Bildnerinnen sind derzeit irritiert und verunsichert: Zwischen Terroranschlägen, Willkommenskultur, Pegida-Aufmärschen, brennenden Asylunterkünften, Medienschelte, Integrationskursen und Europa-Krise versuchen wir, uns zurechtzufinden und politische Bildung zu gestalten. Unsere Gesellschaft muss auf viele neue Herausforderungen neue, vielleicht ungewöhnliche Antworten finden – doch kennen wir überhaupt schon die neuen Herausforderungen und ihre Auswirkungen?

Anmeldung bis zum 06.05.2016 unter: beratung@gesichtzeigen.de

Infos: [Fachtagung it's migration, stupid!](#)

„Feindbild Geflüchtete – rechte und rassistische Mobilisierungen im Themenfeld Flucht und Asyl“

Am **22./23. Juni 2016** lädt das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e. V.) zu dieser Fachtagung in **Hannover** ein.

Durch einen Mix von Inputreferaten und einer Workshopphase möchten wir über Positionen, Strategien und Aktionsformen der verschiedenen Spektren der extremen Rechten aufklären, die gesellschaftspolitischen Bedingungen und Auswirkungen der zunehmenden rassistischen Mobilisierungen und Gewalt aufzeigen sowie Herausforderungen und Handlungsperspektiven, die sich für eine gesellschaftliche und pädagogische Auseinandersetzung ergeben, diskutieren.

Infos:

<http://www.idaev.de/aktuelles/veranstaltungen/>

Werkstatt Theologie: Die verirrte Sehnsucht nach Identität - Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden

Am **1.-3. Juli 2016** veranstaltet die Evangelische Akademie zu Berlin mit Aktion Sühnezeichen in **Berlin** (Schleiermacherhaus) dieses dreitägige Seminar.

In den letzten zwei Jahren erscheinen lautstarke Gruppen auf den Straßen, die das christliche Abendland gegen „anstürmende Fremde“ verteidigen zu müssen glauben. Das wehren wir in der Regel deutlich ab.

Aber gibt es nicht auch in uns eine Sehnsucht nach festen Selbstdefinitionen, Selbstidealisierungen, die uns zu stärken versprechen, die uns nicht fremd, die sogar Teil von uns sind? Wie können wir mit dem biblischen Impuls Ernst machen und damit auch handlungsfähiger werden in gegenwärtigen politischen und kirchlichen Handlungsfeldern:

Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden.

In schon geübter Werkstattmanier wird der zentralen Frage nach unseren eigenen wie auch den politischen Versuchen von Identitätsbehauptungen nachgegangen – biblisch-theologisch, philosophisch, politisch, kreativ. Die Werkstatt Theologie, ein Kooperationsprojekt von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) und der Ev. Akademie zu Berlin, versteht sich als Denk- und Sprachwerkstatt eines der Bibel wie der gesellschaftlichen Wirklichkeit angemessenen Hörens, Verstehens und Tuns.

Infos: [Veranstaltung Werkstatt Theologie die verirrte Sehnsucht nach Identität](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Facebook, Youtube, Twitter -... Social-Media im politischen Engagement

Am **20.-21. Mai 2016** in **Oer-Erkenschwick** und am **17.-18. Juni 2016** in **Düsseldorf** bietet die Friedrich-Ebert-Stiftung NRW dieses Wochenendseminar an.

Mit der technischen Veränderung des Internets zum Web 2.0 hat sich die Archi-

tektur des Webs zu einem dialogischen Prinzip verändert. Jeder kann heute Inhalte ins Netz stellen und online eine große Öffentlichkeit erreichen.

Für politische Organisationen und zivilgesellschaftlich Engagierte stellt sich die Frage wie die Weiten des Web 2.0 (Social-Media) genutzt werden können, um sich zu organisieren und weitere Unterstützer zu mobilisieren. Dieses Praxisseminar gibt mit Hilfe von Best Practice Beispielen aus den USA und Deutschland Impulse.

Ziel ist hierbei in praktischen Übungen selbst eine Kampagne oder Projektidee zu entwickeln, die die neuen Kommunikationstechniken nutzt. Dabei wird angesprochen:

- Wie funktioniert die Kultur des Web 2.0 über die Anwendung reiner Werkzeuge hinaus?
- Beispiele von Online-Organisationen und -Kampagnen dienen als Impuls.
- Medienkompetenz (Facebook, YouTube, Blog, Twitter, kollaborative Tools) wird durch das Entwickeln einer eigenen Kampagne vermittelt.

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Eigener Laptop und solide Grundkenntnisse im Umgang mit sozialen Medien.

Infos: [FES NRW Social-Media Praxisseminar](#)

CampaPeace -Qualifizierung zur Campaigner*in und Moderator*in für Kampagnen

Die DFG-VK, die IPPNW, ORL und WfGA bieten eine neue Ausbildung an.

Du bist die in der Friedensbewegung in Kampagnen aktiv ist oder möchtest dies gerne werden? Dann schau doch mal in unsere Ankündigung rein: CampaPeace bildet Campaigner*innen und Kampagnen-Moderator*innen aus. Du lernst, wie bundesweite und regionale Kampagnen geplant werden. Außerdem wirst du qualifiziert, Aktivengruppen konzeptionell und als Moderator*in zu begleiten.

Die Ausbildung hat 6 Module und läuft von September 2016 bis September 2017 in der Nähe Kassel. Die ersten beiden Module finden statt am:

- 23.-25. September 2016

- 18.-20. November 2016

Mehr Informationen zu Inhalt und Kosten sowie die weiteren Termine findest du anbei im PDF oder unter www.wfga.de (Ausbildungen).

Leitung: Ulrich Wohland, WfGA, Campaigner

Anmeldungen bei Claudia Funke, WfGA: claudia.funke@wfga, 06221 65 28 753

Infos: [Qualifizierung CampaPeace](#)

Onlinekurs zur digitalen Bildung von NGOs

Hier wird ein praxisorientierter Online-Kurs zum Thema E-Learning für NGO's angeboten. Er zeigt, wie E-Learning speziell für NGOs funktionieren kann. Der Kurs ist gebührenfrei und geht vom 1.-22. Juni 2016.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ziel des Kurses ist es, die digitalen Bildungsarbeit von Nichtregierungsorganisationen zu verbessern. *Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf das Potential einer offenen und freien Bildungspraxis.*

Folgende Inhalte werden angeboten:

- Was gutes E-Learning braucht
- Vorteile offener und freier Bildung
- Progressive mediendidaktische Gestaltung
- Barrierefreiheit, Teilhabe für alle, Sicherheit und Datenschutz
- Erste Schritte zu meinem E-Learning-Projekt.
- Austausch und gemeinsames Arbeiten mit anderen

Der Kurs richtet sich an Interessierte in NGO's, die sich kritisch und praxisorientiert mit E-Learning auseinandersetzen wollen - sowohl als Hauptamtliche, als auch als Ehrenamtliche. Besonders interessant dürfte der Kurs für Menschen sein, die bereits in der Bildungsarbeit aktiv sind und gemeinsam mit anderen neue Sichtweisen kennen lernen möchten. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit einer Organisation kann der Kurs viele neue Impulse bringen.

Pro Woche sollte mit einem Zeitaufwand von ca. 3h gerechnet werden, um optimal vom Kurs profitieren zu können. Mehr In-

formationen & gebührenfreie Anmeldung unter: [Offene Bildung Online lernen](#)

PUBLIKATIONEN

Toolkit zum Umgang mit Kulturkonflikten erschienen

AVI Moldova, SCI Deutscher Zweig e.V., SVIT Ukraine und ArmActive Youth Center (Armenien) haben ein Toolkit herausgegeben, das methodische Hinweise und Anregungen für Workshops zum Umgang mit kulturellen Konflikten anbietet. Das Toolkit ist auch Ergebnis eines Projekts, in dem rund 120 Jugendliche aus 10 mittel- und osteuropäischen Ländern zu Konfliktmanagement, gewaltfreier Kommunikation und Interkulturellem Lernen geschult wurden. Auf der Website von AVI Moldova kann [das Toolkit \(auf Englisch, 44 Seiten, 7,5 MB\) heruntergeladen werden.](#)

"Kosten der Gewalt. Warum sich Krieg nicht rechnet"

"Kosten der Gewalt. Warum sich Krieg nicht rechnet" ist der Titel eines neuen Hintergrund- und Diskussionspapiers (Nr. 49). Geschrieben hat es Mario Dentice während seines Praktikums beim BSV. Dieses Hintergrund- und Diskussionspapier betrachtet die Frage von Gewalt, Krieg und Gewaltlosigkeit aus einer Perspektive, die wir in den sozialen Bewegungen gewöhnlich eher meiden, weil sie alle ethischen Erwägungen ausklammert: Nämlich aus der Perspektive der Ökonomie. Der Autor fragt nach den Kosten von Gewalt. Mario Dentice zeigt, dass die Befunde und Argumente rein ökonomischer Untersuchungen dazu benutzt werden können, Gewalt zu kritisieren. Auch aus einer reinen Kosten-Nutzen-Analyse heraus rechnen sich Krieg und Gewalt nicht – das ist kein Argument von PazifistInnen, sondern von jenen, denen es um Gewinnmaximierung und Profit geht. Dies sind Aspekte, die in Debatten mit Nicht-PazifistInnen, sei es an der Hochschule oder anderenorts, sehr wertvoll sein können, denn nur zu gerne werden Friedensbewegte ja in die idealistisch-träumerische

Ecke gestellt, als Gutmenschen bezeichnet, die keinen Sinn für die Realitäten hätten. Dies kann man den AutorInnen, die Mario Dentice heranzieht, kaum vorwerfen, und sie werden so selbst zu Zeuginnen für die Position der Kriegsablehnung. Das Papier kann beim BSV in Papierform bestellt werden (2,50 € plus Porto) oder kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.

Infos: [Kosten der Gewalt. Warum sich Krieg nicht rechnet](#)

Video zu Nonviolent Peaceforce

Über 2 Millionen Menschen wurden in Südsudan aus ihren Dörfern vertrieben und suchten Schutz in Lagern. 300'000 Kinder werden vermisst oder suchen ihre Eltern. Tausende wurden als Kindersoldaten rekrutiert. Die Schweiz leistet Nahrungsmittelhilfe und medizinische Versorgung, unterstützt die Familienzusammenführung und Projekte zur Gewaltprävention. Ein Video zu Projekten von Nonviolent Peaceforce zum Schutz der Zivilbevölkerung in Südsudan unter:

[Video Nonviolent Peaceforce: Schutz der Zivilbevölkerung in Südsudan](#)

Europa als Friedensmacht? Zwischen Sicherheitslogik und gerechtem Frieden - epd-Dokumentation Nr. 15

Theologische Studientagung der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing, 26-27.01.2016

„Friedenslogik“ und „Sicherheitslogik“ stehen einander als unterschiedliche Paradigmen mit unterschiedlichen normativen Grundannahmen gegenüber. Evangelische Friedensethik geht einerseits „friedenslogisch“ von der „vorrangigen Option der Gewaltlosigkeit“ aus, erkennt aber andererseits auch die „sicherheitslogische“ Perspektive an und sucht die analytischen und konstruktiven Potentiale beider Paradigmen auf dem Weg zu einem inklusiven und gerechten Frieden zu entfalten.

Der Studientag möchte diese Potentiale herausarbeiten und prüfen, welche Ressourcen christliche Friedensspiritualität, Friedenstheologie und Friedensethik in die Suche nach einer dauerhaften Friedens-

ordnung des „gemeinsamen Hauses Europa“ einbringen kann. Der Studientag ist von der Überzeugung getragen, dass das christliche Friedenszeugnis zum einen die besondere und unverwechselbare lebendige Stimme des Evangeliums zur Geltung bringt, andererseits aber auch Orientierungswissen bereit stellt für sachhaltige Analysen und anschlussfähige politische Strategien in lokalen, regionalen und globalen Handlungskontexten. (*Einladung zur Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing*)

Erschienen am 15. April 2016, 65 Seiten
Bestellungen unter:

[Bestellungen epd Dokumentation Nr. 15](#)

"Pacem facere - Frieden schaffen!" Resolution Nr. 47 - Dietrich Bonhoeffer Verein

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein mahnt die politisch Verantwortlichen, Frieden zu schaffen. Wir benötigen einen glaubwürdigen Wechsel der deutschen Politik hin zu einer eindeutigen Förderung der Zivilen Friedensdienste für Versöhnungs- und Konfliktlösungsarbeit.

Mit Sorge erleben wir eine von der Bundesregierung zunehmend militärisch gestützte Außen- und Sicherheitspolitik. Längst sind Kriegseinsätze der Bundeswehr sowie Aufträge zur Militärausbildung fremder Truppen zur alltäglichen Praxis geworden.

Beides halten wir im Sinne von Bonhoeffers Friedens- und Verantwortungsethik für unverantwortlich, denn vor allem Letzteres trägt zu weiteren Zerstörungen von Orten und Infrastruktur bei, verstärkt das Leid der Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten und fördert Flüchtlingsströme.

Bonhoeffer erkannte bereits in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts die Gefahren moderner technisierter Kriege. Solche Kriege hätten vernichtende Wirkung auf „Seele und Leib“ der Menschen.

Bonhoeffer warnte vor dem Wahn der Sicherheit durch Rüstung; das Ziel der Sicherheit führe zur Konkurrenz der Staaten und zur Spirale der Aufrüstung, zu einer

„Welt, die fieberhaft rüstet, um durch Rüstung den Frieden zu gewährleisten, eine Welt, deren Götze das Wort „Sicherheit“, „sécurité“ geworden ist.“

Statt für den Krieg zu rüsten, sei es Aufgabe der Christen, für den Frieden zu beten und Frieden zu schaffen.

Infos: [Dietrich- Bonhoeffer-Verein Resolution Nr. 47](#)

und [Dietrich-Bonhoeffer-Verein](#)

Nächstenliebe leben. Klarheit zeigen
Publikation, Integration, gegen Rechtsextremismus, Theologie

Eine neue Handreichung für Gemeinden liefert Antwort auf theologische Fragen, fachliche Informationen und praktische Ratschläge, um weiterhin erfolgreich für Nächstenliebe und gegen menschenfeindliche und volksverhetzende Aussagen, Denk- und Verhaltensweisen einzutreten. Herausgeber ist die [AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus](#) in der Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen.

Infos: [Handreichung: Nächstenliebe leben. Klarheit zeigen](#)

WIRTSCHAFT MACHT POLITIK

Einfluss privatwirtschaftlicher Akteure in internationalen Politikprozessen

In den vergangenen Jahren haben sich die ökonomischen, sozialen und ökologischen Krisenerscheinungen weltweit verschärft. Immer deutlicher wird, dass eine Politik des *business as usual* keine Option sein kann. Gefordert ist eine aktivere Rolle der Politik auf nationaler und internationaler Ebene, um die „große Transformation“ hin zu einer zukunftsgerechten Entwicklung weltweit zu ermöglichen. Aber bislang blieben die dazu notwendigen politischen Durchbrüche weitgehend aus. Die Beharrungskräfte gegen die „große Transformation“ haben häufig weiterhin die Oberhand. In einer neuen Publikation zeigen Brot für die Welt, das Global Policy Forum und MISEREOR an konkreten Beispielen, wie privatwirtschaftliche Akteure den Diskurs in bestimmten Politikprozessen beeinflussen und damit immer wieder versuchen, die Durchsetzung verbindli-

cher Unternehmensstandards im Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsbereich zu verhindern. Folgende Themenbereiche stehen dabei im Zentrum: Die Diskussionen über die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie über Wirtschaft und Menschenrechte in den Vereinten Nationen, die internationalen Klimaverhandlungen, die Verhandlungen über TTIP und die internationale Agrarpolitik.

ISBN 978-3-943126-25-9

Infos: [GPF Wirtschaft Macht Politik](#) und [pdf Misereor Publikation Wirtschaft macht Politik](#)

PRESSEMITTEILUNGEN

EUFOR fordert eine neue Vision für Europa

EUFOR - European Fellowship of Reconciliation (europäische Zweige des Internationalen Versöhnungsbundes - IFOR)

6.04.2016, Deutscher Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes

Bei einem Treffen in Genf von 25 Vertretern der europäischen Zweige des Internationalen Versöhnungsbundes (IFOR) fordern diese eine "neue Vision für Europa" basierend auf einer Kultur des Friedens; anstatt auf militärischen Doktrin. Zusammenarbeit in Europa benötigt wieder Solidarität und Menschlichkeit, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen.

- Folgende Bereiche benötigen hierbei dringend mehr gemeinsame Aufmerksamkeit: Anerkennen, dass Flüchtlinge und MigrantInnen zuallererst Bürger sind.
- Abrüsten, Kleinwaffen und Atomwaffen abbauen und den Waffenhandel verhindern.
- Umdenken, Friedensbildung, interreligiösen Dialog und Ermächtigung sozialer Gemeinschaften fördern. EUFOR sagt, "Die europäische Zivilgesellschaft hat bei vielen Gelegenheiten erfahren können, dass Konflikte durch klares Einstehen für die Men-

schenrechte, für Verhandlung und Einsatz von gewaltlosen Methoden gelöst werden können; zum Schutz und der Sicherheit der Menschen. Wir orientieren uns an diesen Erfahrungen und positiven Werten.

"Flüchtlinge und Migranten zeigen uns mit ihrem Fußabdruck eindrücklich das Scheitern der aktuellen Politik. Europas Bemühungen und Ressourcen sollten wieder zur Bekämpfung der Ursachen sowie zur Anerkennung der Rechte von Flüchtlingen und Migranten als Bürger dieser Erde eingesetzt werden.

Infos: [Internationaler Versöhnungsbund EUFOR Deutscher Zweig PM](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Biblische Gewaltlosigkeit wieder ins Zentrum der katholischen Lehre -

pax christi und päpstliche Kommission Justitia et Pax fordern Papstencyklika zu Gewaltlosigkeit und gerechtem Frieden

Die katholische Kirche soll die biblische Gewaltlosigkeit wieder ins Zentrum ihrer Lehre und Glaubenspraxis stellen. Dies ergab eine gemeinsame Konferenz von pax christi international und der päpstlichen Kommission Justitia et Pax, die vom 11.-13. April 2016 in Rom stattfand. „Wir glauben, dass es keinen „gerechten Krieg“ gibt“, heißt es im Abschlussplädoyer. Zu oft sei die gerechter Krieg- Theorie benutzt worden, um Krieg zu führen anstatt ihn zu verhindern oder zu begrenzen.

pax christi bittet Papst Franziskus um eine Friedensencyklika über Gewaltfreiheit und gerechten Frieden. Biblische Gewaltfreiheit soll in der Kirche, z.B. in den Gemeinden, in der Priesterausbildung, an Universitäten gelehrt und gelebt werden. Gewaltfreie Praxis und Strategien wie Gewaltfreier Widerstand, Traumaarbeit oder nichtmilitärischer Schutz der Zivilbevölkerung sollen entwickelt werden. Eine weltweite Diskussion über Gewaltfreiheit in der Kirche und außerhalb soll geführt werden. Für die Abschaffung von Krieg und von Atomwaffen soll Lobbyarbeit er-

folgen. Ungerechte Weltmächte sollen herausgefordert und Menschenrechtsaktivisten geschützt werden.

An der Konferenz nahmen 85 Personen aus allen Kontinenten teil. Aus Deutschland beteiligten sich Wiltrud Rösch-Metzler, pax christi-Bundesvorsitzende, Stuttgart, Peter Bürger, Düsseldorf, Prof. Dr. Gerhard Beestermöller, Luxemburg. Das Abschlussdokument im Original ist unter:

[Abschlussdokument pax christi u. päpstliche Kommission Justitia et Pax](#)

Auch nach dem BVG-Urteil: Die US-Drohnetötungen sind organisierte Menschenrechtsverletzungen - von der Bundesregierung geduldet!

Erklärung der Friedensinitiative Westpfalz zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 5. April 2016 über die Zulassung einer Klage von Wolfgang Jung gegen den Betrieb einer Drohnen-Relaisstation auf der Air Base Ramstein. Der Bürger Wolfgang Jung hat nach einem Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 4. April nicht das Recht, die Bundesregierung zu verpflichten, die Tätigkeit der Drohnen-Relaisstation auf der Air Base Ramstein zu unterbinden; Diese leistet Beihilfe zu den „extralegalen“ Tötungen durch Kampfdrohnen. Das Urteil ist für Jung ein herber Rückschlag in seinem lebenslangen Einsatz für den Frieden. Sein Ziel ist es, die von der Air Base Ramstein ausgehenden Störungen des Friedens offen zu legen und zu unterbinden.

Das Urteil betrifft indessen keineswegs den Kern des Problems: Diese Tötungen stellen fortdauernd eine erhebliche Menschenrechtsverletzung dar; das hat auch der Europarat, die Menschenrechtsorganisation aller europäischen Staaten, vor einem Jahr festgestellt. ...

[Erklärung der Friedensinitiative Westpfalz zum BVG Urteil 5.04.2016](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Aktion Sühne Friedensdienste erhält den Preis des Westfälischen Friedens 2016

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste wird am 8. Oktober 2016 in Münster mit dem zehnten Preis des Westfälischen Friedens für seine nachhaltige Arbeit für Frieden und Verständigung ausgezeichnet.

Das teilte die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe (WWL), die den mit 100.000 Euro dotierten Preis verleiht, Mitte März mit. Aktion Sühnezeichen Friedensdienste teilt sich den Preis mit dem jordanischen König Abdullah II.

Mit seinem internationalen Freiwilligenprogramm und Sommerlagern in Europa, Israel und den USA trage Aktion Sühnezeichen Friedensdienste zur Förderung des Friedens bei.

Infos: [ASF Westfälischer Friedenspreis 2016](#)

Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes online zugänglich

Die Publikation aller Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des *Deutschen Bundestages* schreitet voran. Über 2000 sind nach Fachbereichen sortiert auf der Webseite des Deutschen Bundestages zugänglich. Komfortabler sind die Suchfunktionen über »sehrgutachten.de«. Das Suchwort »ehrenamt« führt zum Beispiel aktuell zu 112 Gutachten. Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Juni 2015 ist der Bundestag verpflichtet, Gutachten auf Anfrage nach dem Informationsgesetz herauszugeben. Nachdem er sich lange dagegen gewehrt hatte, gab er im Januar 2016 eine Übersichtsliste mit 4000 Gutachtentiteln heraus, die anschließend auf [FragDenBundestag.de](#) veröffentlicht wurde. Gleichzeitig geht der Bundestag den Weg, diese Gutachten online zugänglich zu machen.

[Onlinezugang über sehrgutachten](#)

[Onlinezugang über den Deutschen Bundestag](#)

Banken „Die Waffen meiner Bank“ - neue Verbraucherbrochure zu Rüstungsgeschäften

Waffenexporte auch in Krisengebiete werden oft durch Bankkredite ermöglicht. Welche deutschen Banken solche Waffengeschäfte finanzieren, haben Facing Finance und urgewald für die Brochure „Die Waffen meiner Bank“ recherchiert.

Untersucht wurden deutsche Banken und ihre Finanzbeziehungen der letzten drei Jahre zu wichtigen globalen und nationalen Rüstungsfirmen. Auch vergleicht die Brochure die Bankenrichtlinien für den Rüstungssektor und analysiert Waffeninvestitionen der gängigsten Fonds deutscher Sparer/innen.

Die Studie erklärt, wie Waffenlieferungen in Konfliktzonen nicht nur zur Ausrüstung involvierter Staaten beitragen, sondern zu Toten und Verletzten sowie Armut, Flucht und Vertreibung führen. Durch regelmäßige Kredite für die Rüstungsindustrie forcieren Banken diesen Prozess. Beliebter Kunde deutscher Banken ist z.B. der ThyssenKrupp-Konzern, einer der weltweit größten U-Boot-Exporteure. Auch Rheinmetall und seine Umgehungsstrategie deutscher Rüstungsexportgesetze findet offensichtlich großen Anklang bei deutschen Banken.

Infos: [Verbraucherbrochure Rüstungsgeschäfte und Banken](#)

URMILA - für die Freiheit

Der Dokumentarfilm **URMILA - für die Freiheit** von Regisseurin Susanne Gluth, wird ab dem **26. Mai 2016** von farbfilm verlieh bundesweit in die Kinos gebracht.

Der Film erzählt die hoffnungsvolle Geschichte einer jungen Frau, die um Freiheit, Gerechtigkeit und eine Perspektive für junge Mädchen in Nepal kämpft. Urmila, die selbst das Schicksal der Versklavung erlitten hat, versucht voller Hoffnung, Stärke und einer unaufhörlich positiven Einstellung, das bestehende System in ihrer Heimat zu verändern. Gemeinsam mit anderen ehemaligen Betroffenen bietet sie den Mädchen durch die Organisation „Freed Kamalari Development Forum“ (FKDF) neben der Befreiung auch neue

Chancen durch eigens entwickelte Bildungs- und Ausbildungsprogramme. Der bewegende Dokumentarfilm URMILA begleitet die beeindruckende junge Frau bei ihrem Kampf für ein gerechteres Leben in Nepal.

Infos: [Dokumentarfilm URMILA - für die Freiheit](#)

STELLENANGEBOTE

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste sucht Landesbeauftragte/n für Frankreich

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste sucht zum 15. August 2016 für den Standort Paris eine/einen Landesbeauftragte/n für Frankreich.

Beschäftigungsumfang: 39 h/Woche.

Infos: [Stellenangebot ASF Landesbeauftragte/r für Frankreich](#)

Pro Asyl sucht eine/n Mitarbeiter(in) für die Materialwirtschaft

PRO ASYL sucht eine/n Mitarbeiter/in für die Materialwirtschaft in ihrer Geschäftsstelle in Frankfurt/Main zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Zunächst ist die Stelle für ein Jahr befristet. Eine Weiterbeschäftigung wird angestrebt.

Beschäftigungsumfang: 39 h/Woche

Infos: [Stellenangebot Pro Asyl Mitarbeiter\(in\) für die Materialwirtschaft](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.05.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.